

Finanz- und Wirtschaftsdienst

s.C.41.Port.111.0. - TE/pe 3003 Bern, den 21. Dezember 1976

Die schweizerisch-portugiesische Wirtschaftslage

1. Die bilateralen Wirtschaftsbeziehungen erfuhren durch den Zutritt der Gemischten schweizerisch-portugiesischen Kommission im vergangenen September in Bern einen neuen Aufschwung. Die schweizerische Delegation hat dabei insbesondere Wert auf eine baldige Verbesserung des Investitionsklimas in Portugal gelegt. Zu einer derartigen Verbesserung vermöchte vor allem eine beschleunigte Behandlung konkreter hängiger Fälle beizutragen, die im Schosse der Kommission erörtert wurden und schweizerische Investitionen in Portugal betreffen. Im übrigen wurde schweizerischerseits die Notwendigkeit betont, dass Sanierungsmassnahmen nicht nur an der Grenze, sondern auch im Innern des Landes getroffen werden müssen.

2. Investitionen

Der am 6. April 1976 erlassene Investitionskodex sieht grundsätzlich zwischen ausländischen und einheimischen Investoren die Gleichbehandlung vor. Unserer Ansicht nach vermag er aber nicht zu genügen, weil er z.B. die Gewinn- und Kapitalrückzahlungen sehr stark beschränkt. Das im Code vorgesehene Institut für ausländische Investitionen ist bis zur Stunde noch nicht gegründet worden. Die verlangte Registrierung des (rückzahlungsberechtigten) Kapitals in Escudos ist unbefriedigend, da der Investor bei der herrschenden Inflation zu wenig geschützt ist.

./.

- 2 -

- Portugal prüft gegenwärtig, ob es dem unter der Aegide der Weltbank gegründeten Internationalen Zentrum zur Beilegung von Investitionsstreitigkeiten beitreten will.

Die Schweiz hat den Portugiesen den Abschluss eines Investitionsschutzabkommens vorgeschlagen; eine Reaktion steht noch aus.

3. Warenaustausch

Die Handelsbeziehungen sind durch die allgemeine Rezession und die politischen und wirtschaftlichen Ereignisse in Portugal seit Frühjahr 1974 geprägt.

<u>Jahr</u>	<u>Schweizerische Einfuhren</u>	<u>Schweizerische Ausfuhren</u>
	(in Millionen Franken)	
1972	151	335
1973	172	413
1974	194	481
1975	157	281
1975, 10 Monate	138	239
1976, 10 Monate	105	297

Die schweizerischen Importe aus Portugal sind 1975 nur um 20 % gesunken, d.h. im gleichen Ausmass wie die Einfuhren aus der ganzen Welt. Die hauptsächlichsten Einfuhren bestanden in Herrenkleider (17 Mio. Fr.), Zucker (16 Mio. Fr.), Herrenwäsche (12 Mio. Fr.), Wein (11 Mio. Fr.) und Papiermasse (9 Mio. Fr.).

In der gleichen Zeit verzeichneten die schweizerischen Ausfuhren nach Portugal einen Rückgang um 42 % gegenüber 1974 (Gesamtausfuhrückgang 5 %). Unsere wichtigsten Exportgüter waren chemisch-pharmazeutische Produkte (86 Mio. Fr.), Maschinen und Apparate (81 Mio. Fr.), Textilien (51 Mio. Fr.) und Uhren (24 Mio. Fr.).

Zum ansehnlichen Exportaufschwung 1976 trugen insbesondere die chemisch-pharmazeutischen Produkte, die Nahrungsmittel und die

./.

- 3 -

Textilien bei, während die Verkäufe von Maschinen, Apparaten und Uhren rückläufig sind. Es ist daran zu erinnern, dass die Portugieser ein Importdepot von 50 % und eine bis Frühjahr 1977 verlängerte und verschärfte Importsondersteuer von 60 % eingeführt haben und die Einfuhrlizenzen, obwohl eine Kontingentierung offiziell gar nicht existiert, zum Teil nur schlep-pend erteilen.

4. Kredite

Die Schweizerische Nationalbank hat der portugiesischen Zentralbank 1975 einen goldgedeckten Stand by Kredit von 50 Mio. \$ gewährt. Im Februar 1976 erteilte die BIZ - an der auch die SNB beteiligt ist - einen goldgedeckten Kredit von 250 Mio. \$. Im Juli soll ein Konsortium von europäischen Zentralbanken - unter substantieller Teilnahme der SNB - ebenfalls ein Darlehen von 250 Mio. \$ gewährt haben.

Von schweizerischen Bankkrediten ist uns nichts bekannt.

Es sei noch erwähnt, dass die Aussenschuld Mitte Mai 1976 schon rund 3 Mia. \$ betragen hat.

**

(Vergleiche auch die in einem separaten Papier des Integrationsbüros behandelten Aspekte der wirtschaftlichen Zusammenarbeit mit Portugal im EFTA-Rahmen: Industrieentwicklungsfonds, verlangsamter portugiesischer Zollabbau, technische Zusammenarbeit und schweizerische Zollvergünstigungen für Landwirtschaftsprodukte)